



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Michael Meinders (verantwortlich)
Friedensplatz 3, 44137 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/ 50-2 21 34
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse

Im Detail: Das Sanierungsgebiet Südliches Nordmarktquartier

Eine Städtebauliche Sanierungsmaßnahme soll für ein rund 75 Hektar großes Gebiet beschlossen werden. Dieses umfasst die Quartiere rund um den Nordmarkt, das Schleswiger- und das Brunnenstraßenviertel sowie die südliche Münsterstraße. Für dieses Gebiet haben die gesetzlich vorgeschriebenen Vorbereitenden Untersuchungen (VU) die Erforderlichkeit einer Sanierungsmaßnahme ergeben. Grund sind sich überlagernde substanzielle Mängel im Gebäudebestand und den Blockinnenbereichen mit funktionalen Schwächen zum Beispiel im öffentlichen Raum und im Bereich Verkehr. Das geplante Sanierungsgebiet „Südliches Nordmarktquartier“ ist damit deutlich fokussierter zugeschnitten als das ursprüngliche Untersuchungsgebiet, das rund 263 Hektar umfasste.

Vorgesehen ist das sogenannte vereinfachte Sanierungsverfahren. Das bedeutet, dass keine Umlage von Sanierungskosten auf alle Eigentümer*innen erfolgen wird. Hintergrund ist, dass auf Basis der Erhebungen der VU nicht davon ausgegangen wird, dass die Bodenrichtwerte durch die Sanierungsmaßnahme insgesamt erheblich steigen werden. Ein Wechsel in ein umfassendes Verfahren ist aber später theoretisch noch möglich.

Voll ausgeschöpft werden sollen hingegen die Möglichkeiten der Genehmigungsvorbehalte für Veränderungen an Wohnungsbaubeständen gemäß § 144 BauGB. Damit hat die Stadt wichtige Steuerungsinstrumente an der Hand, um das Erreichen der Sanierungsziele sicherzustellen.

Die Sanierungsmaßnahme ist für 15 Jahre vorgesehen.

Als Zielperspektive formuliert das im Rahmen der VU erstellte erste Sanierungskonzept folgendes Zukunftsbild:

„Die zentrale Nordstadt besteht aus lebenswerten und sozial ausgewogenen Quartieren. Die herausragenden Qualitäten der großstädtischen Blockrandstrukturen mit ihrer urbanen Mischnutzung, ihrem baukulturellen Wert und ihrem historischen Gebäudebestand sind wiederhergestellt und erlebbar. Der zeitgemäße Wohnraum sowie ein attraktives Wohnumfeld sprechen breite Bevölkerungsgruppen an. Die öffentlichen Räume laden zu Aufenthalt, Begegnung und Interaktion ein. In ihre Weiterentwicklung werden die Bewohner*innen kontinuierlich einbezogen.“

Die Zielperspektiven und Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels sind eng verwoben mit den Vorhaben im 2023 beschlossenen Integrierten Handlungskonzept „Zentrale Nordstadt“.